

Inzwischen sind diese Dinge in der sogenannten Führerscheinreform leider Realität geworden. Es ist trotzdem lesenswert wann und wer was gesagt hatte. Und jeder kann auf dieser Webseite nachlesen, was daraus geworden ist.

Also noch mal zum langsamen Mitdenken und Nachlesen:

Wassersport im Bundestag

Da wir Wahljahr hatten und man in der Finanzkrise seine Flexibilität in der Bearbeitung von Einnahme fördernden Themen beweisen wollte, hatte man seitens des Bundestages sich nun doch zum zweiten male mit dem Wassersport beschäftigt.

Wobei dem werten Leser bitte klar sein sollte, dass es sich bei den dort gelieferten Wortgefechten lediglich um Anträge und Beschlüsse zu Empfehlungen etc . handelt. Also keinesfalls um sofortig umzusetzende Gesetze oder Maßnahmen. Daher auch so wohlklingende Formulierungen wie beim Bundestagsbeschuß vom 5.7.07

“ Steigerung der Attraktivität des Wassertourismus und des Wassersports“ (Drucksache 16/5416)
Man beachte, zuvorderst steht **Tourismus** und dann erst Wassersport !

Der neueste Antrag hingegen lautet dann:

“ Infrastruktur und Marketing zur Verbesserung des Wassertourismus in Deutschland“ (Nr.6/11303)

Man beachte auch hier: der **Wassersport** fehlt gänzlich und es geht schlicht um Tourismusindustrie und mehr Umsatz ! Laut wohl-tönender Wahlpropaganda von CDU-Abg. Renate Blank “ Ein Aktivieren und Umsetzen der ins Stocken geratenen Beschlüsse von **2007**, sowie ein ergänzen und flankieren der damals verab-schiedeten Maßnahmen “

Was hatten die eigentlich beschlossen ? Und was bitteschön ist ins Stocken geraten ?

Wegen Finanzkrise, Datenskandal, Korruption, Abwrackprämie und anderer fragwürdiger Themen hatte man doch andere Dinge im Kopf und außer den Wahlpropaganda-Versprechern ja nun auch noch die Schweinegrippe als Vordergrundthema.

Da ist keine Zeit für Verbesserung der **Wassersportangelegenheiten**. Anders sieht es eventuell aber mit Verbesserung der Einnahmen im Wassertourismus aus. Da könnte man der anscheinend betuchten Klientel doch noch schön in die Tasche greifen und neue Einnahmequellen entdecken. Daher solche Beschluss-schwerpunkte, in welchen man im Bundestag fordert, wie folgt:

1) Verbesserung der Infrastruktur durch Ausbau von Wasserstrassen

[um Boots- und Campingtouristen auch in die entlegensten, bisher ruhigen,romantischen Ecken der deutschen Gewässer zu bekommen.](#)

2) Informations- und Qualitätssicherungssysteme voranzutreiben - Piktogramme - gelbe Welle, blaue Sterne –

[was auch immer das bedeutend soll. Hauptsache man kann es werbemäßig an Touristen verkaufen bzw. zuerst mal für die Zertifizierung abkassieren.](#)

3) Die Genehmigung von Wassersportanlagen durch Anschubfinanzierung und Koordination der Verfahren erleichtern.

[Was bei uns bekanntermaßen ein Widerspruch in sich ist. Genehmigungen und Anträge, noch dazu in Koordination, haben bei uns schon immer etwas länger gedauert. Und mit der Finanzierung dürfte es bei der momentanen Finanzkrise von Seiten der Kreditgebung ja wohl auch dünn werden.](#)

4) Das Marketing für wassertouristische Angebote verbessern.

[Auch hier wird das Pferd von hinten aufgezäumt. Zuerst müssen mal gute Angebote da sein, bevor man das Marketing verbessert. Aber man ist dies mittlerweile gewohnt. Zuerst kommt die vollmundige Reklame oder die amtsmäßige Anordnung, und dann werden die Gegebenheiten verbessert oder überhaupt erst geschaffen.](#)

Um das Ganze noch für uns Wassersportler zu toppen kommt dann die Wahl-dröhnung von Anette Faße (Tourismusexpertin SPD) „Bei einer zügigen Umsetzung dieser Vorschläge könne das Jahr 2009 ein wirklich gutes Jahr für die Wassersportler werden“ Nomen est Omen - das schlägt doch dem Faß den Boden ins Gesicht ...seit wann geht bei uns in der Politik was zügig ? Aber um nicht ganz so offensichtlich nur auf der Seite der Tourismusprofiteure (Gemeinden, Bürgermeister, Marinabetrei-

ber, Busunternehmer, Campingplatzbesitzer etc) zu stehen kommen dann wahlfördernd noch ein paar Bemerkungen an die Adresse der Wassersportler in Sachen Führerscheine:

„Ein großes Problem seien die Sportbootführerscheinprüfungen. Das mit Lernstoff überlastete Prozedere führe zu einem Lernmarathon. Der Anreiz für Neueinsteiger halte sich in Grenzen ...“

In das gleich Horn tutet auch Patrick Döring (Verkehrsexperte FDP) „ *Die Nachfrage nach Führerscheinen würde wegen zu hohen finanziellen und zeitlichen Aufwandes in Deutschland zu schnell erlöschen... „*

Die dabei zugrunde liegende Erkenntnis, dass im internationalen Vergleich bei uns der Level viel zu hoch und Theorie belastet ist, ist beileibe nicht neu und wird schon **seit langem** von uns Wassersportlern angemahnt. Die Handhabung von Lizenzen und deren Ausbildung ist z.B. in Skandinavien, Holland und England entschieden unverklemmter und praxisnäher.

Dies wird u.a. auch von mir bereits seit Jahren angemahnt.

So dröhnte denn auch Herr Wolfgang Tiefensee (Verkehrsminister SPD – der Name hat allerdings überhaupt nicht mit der Hochsee, tiefem Wasser (Meer) oder eventuell tiefgründig, zu tun):

Wir wollen das F.scheinausbildungs- und Prüfungssystem am moderne Anforderungen anpassen und das gesamte System für Sportboot.Fscheine entbürokratisieren ...“

Diese Sprechblase steht vor jeder Wahl am Himmel und wird passend benutzt. Dabei weiß jeder in unseren Land, dass das Gegenteil der Fall ist: noch mehr Anordnungen, noch mehr Vorschriften. Wir sind und bleiben die Weltmeister im Zerwalten !

Näheres dazu bei den jeweiligen Sachthemen auf dieser Seite.

Und was die modernen Anforderungen anbetrifft, so liegen diese wohl nahe bei der Pisastudie ?

Also mit weniger Wissen aber schneller und billiger Zertifikate erlangen, die dann zur Freude der Versicherungen beitragsfördernd an jeden JAWABO verteilt werden.

Da es doch nicht vorläufig zu wirklichen Verbesserungen für uns Wassersportler/Segler kommt, bleibt mein Wunsch bestehen:

Werte Politiker, haltet Euch aus unserem Sport raus. Oder überlasst dies den Leuten, die davon auch Ahnung haben. Wir haben es satt, uns von Profiteuren und Profilierungsneurotikern bzw. Funktionären einengen oder abzocken zu lassen.

Überlasst das Verbessern der Gegebenheiten den Praktikern bzw. denen, die täglich mit dem Wassersport zu tun haben.

Wenn Ihr wirklich was für den Wassersport tun wollt, dann fördert die Jugend und den Wettkampf. Aber das kostet ja Geld. Obwohl wir momentan anscheinend doch viel zu verteilen haben ??!

5.2009 Huby Breitscheid